Besuch der Gedenkstätte Lager Sandbostel

Sandbostel, der 26. April 2022: Eine unglaubliche Szenerie bot sich uns, den Schülerinnen und Schülern der Klasse 9.3 der Edith-Stein-Schule Bremerhaven, als wir auf die Gedenkstätte Lager Sandbostel zuliefen. Rudimente der vor über 80 Jahren erbauten Baracken des ehemaligen Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager (Stalag) Sandbostel waren zu sehen. Es herrschte eine beklemmte Stimmung in der Menge. Jedem war klar, wo man sich befand, und hatte schon viel darüber gelernt, welche Brutalität und Erniedrigung sich einst hinter den heute durch Metallzäune ersetzte Mauern zutrug.



Die Unterrichtsstunden , welche vor

dem Besuch stattfanden, widmeten

sich dem Schicksal von Fjodor

Shukow. Dieser wurde aus dem Stalag

in das Bremerhavener

Blick auf das Hauptgebäude

„Arbeitskommando Kaiserhafen“

verfrachtet. Die heutige Gedenkstätte und die in der Nähe liegenden Kriegsgräber erinnern an ihn die Menschen, die den nationalsozialistischen Terror der Nazi-Zeit erlitten haben und durch ihn ihr Ableben erfuhren. Kriegsgefangene aller Nationen, aber besonders Soldaten aus der ehemaligen Sowjetunion wurden hier untergebracht. Ein 5-Sterne-Hotel durfte man sich darunter aber nicht vorstellen. Einen Teil der Brutalität konnte man auf Schriften an Wänden und Fenstern entdecken. In Kleingruppen beschäftigten wir uns mit den verschiedenen Aspekten des Tagesablaufs, zum Beispiel Ernährung, Strafen und Widerstand, Unterkünfte und Arbeitskommandos. Besonders schwer hatten es die sowjetischen Kriegsgefangenen, da diese von den Nazis nicht als gleichwertig angesehen wurden wie zum Beispiel



Inschrift auf einer Wand: „Ziehen sie endlich die Schuhe aus sie Flegel, sonst kommt Elsa mit dem Schlägel!"



französische Kriegsgefangene. Als Präsentationsort stand die

komplette Szenerie, wie zum Beispiel der Speisesaal, das

Kirchenzimmer oder auch das riesige Außengelände zur

Verfügung. Besonders beeindruckend war, dass die

Kriegsgefangenen mit 50 Personen in einem ca. 20m2 großen

Verschmiertes Blut an einer Fensterscheibe, vermutlich unvollständig PSF = parti social francais, Französische Partei von 1936-1941

Raum geschlafen haben, teilweise sind unsere Zimmer größer. Zum Abschluss des Exkurses stand der Besuch des nahegelegenen Lagerfriedhofs an. In mehreren Massengräbern liegen hier teils unvollständige Leichen von ca. 8.000 und 50.000 Menschen die nach ihrem Tod einfach auf einen Haufen geschmissen wurden. Die Zahl kann nur ungefähr geschätzt werden, da bei der Befreiung des Lagers viele Akten über die Kriegsgefangenen vernichtet worden sind. Von vielen, aber verhältnismäßig wenigen dieser Lageropfer gab es Tafeln, die mit ihren Namen versehen waren.

Verfasst von Fynn Lauri Mibert, Klasse 9.3, Edith-Stein-Schule